



Rotary International

District 1920



Liebe Rotarierinnen, liebe Rotarier,

am 19. Oktober 1987 fielen die Aktienkurse an der New Yorker Börse um mehr als 22%. Unvorstellbar und ein Ereignis, das nach üblichen finanzmathematischen Modellen nur einmal in 500.000 Jahren hätte vorkommen dürfen. Ähnliches geschah im August 1998 und beim finanzwirtschaftlichen Super-GAU 2008. Nein, es war eigentlich nur ein GAU, denn die ökonomische ‚Kernschmelze‘ (so *Benoît Mandelbrot*), ein globaler Bank-run und der Zusammenbruch des gesamten Bankensystems, wurde durch einen geglückten Einsatz von Rettungsmaßnahmen gerade noch vermieden.

Vielleicht gelingt das auch in Japan, wir wissen es bis jetzt noch nicht und können nur hoffen. Bei allen Unterschieden ist es nicht nur die Sprache, die Verbindungen zwischen der Finanzkrise und Fukushima nahe legt, es ist der Umgang mit Zahlen, mit Erwartungen, mit Statistik, mit Experten. Und vor allem mit der Vergangenheit. Daraus, dass ein Erdbeben der Stärke 9,0 in den letzten 200 Jahren nicht aufgetreten ist, schließen wir, dass es auch in der Zukunft nicht auftreten wird; aus der Tatsache, dass es seit 200 Jahren nie einen Kurssturz von mehr als 20% gegeben hat, schließen wir, dass wir auch in der Zukunft nicht damit rechnen müssen. Nahezu das gesamte Risikomanagement großer Unternehmen und Finanzinstitutionen basiert auf dieser Annahme und erlaubt den Experten dann Aussagen wie die, dass mit einem bestimmten Ereignis, einem GAU, nur alle 500.000 Jahre (die Zahl ist im Grund genommen irrelevant, solange sie nur groß genug ist) zu rechnen sei. Die Realität lehrt uns eines Besseren und insofern haben Experten in Finanzinstituten und Energiebetreibern ein Problem: Sie werden es künftig deutlich schwerer haben, glaubwürdig etwas zu Risiken zu sagen.

Ich gehe nicht davon aus, dass das Ende des Atomzeitalters gekommen ist, wohl aber davon, dass die Sicherheitsauflagen deutlich verschärft werden, dass mehr in die Entwicklung erneuerbarer Energien investiert wird und ein Umdenken im Umgang mit Risiken einsetzt.

Im Finanzmarkt wie im Energiesektor wird sich das, was passiert ist, wahrscheinlich nicht wiederholen: Schließlich kennen wir die Ursachen und sind lernfähig. Es wäre aber wieder ein falscher Umgang mit der Vergangenheit, wenn wir nur aus Fehlern lernen: Die nächste Katastrophe wird andere Ursachen haben und es wird wieder heißen, dass sie nach menschlichem Ermessen nicht hätte kommen dürfen.

Laut Umfrage ist eine große Mehrheit der Rotarier dafür, dass sich Rotary stärker zu gesellschaftspolitischen Themen äußert; ich bitte Euch, das zu tun, um das Feld nicht denen zu überlassen, die beschwichtigend zur Tagesordnung übergehen wollen, oder denen, die in Hysterie und blinden Aktionismus verfallen. Rotarier sind nicht immer Fachleute, aber meist Personen mit einem sicheren Urteilsvermögen, deren Wort Gewicht hat. Wir können unserer Gesellschaft keinen größeren Dienst erweisen, als dieses Urteilsvermögen einzubringen, wenn es benötigt wird. Das kann sowohl der, der für, wie der, der gegen Kernkraft ist; es kann der, der für, wie der, der gegen Derivate ist.

Mit meiner Wiener Kollegin Barbara Kamler-Wild habe ich Euch dieses Jahr schon zweimal um Unterstützung gebeten und sie in vorbildlicher Weise erfahren. In Pakistan hat sich eine Naturkatastrophe und in Ungarn eine Umweltkatastrophe ereignet. In Japan ist derzeit eine Natur- wie Umweltkatastrophe im Gang, aber Japan ist eines der reichsten Länder der Erde. Wir sehen derzeit daher keine Veranlassung, mit Geldspenden den Betroffenen Hilfe zu kommen zu lassen. Um so mehr freut es mich, dass einige, allen voran Christoph Feichtenschlager vom RC Braunau, angeregt haben, japanische Kinder im Rahmen eines Short-Term Programms nach Österreich in unsere Familien zu holen, um ihnen die Widrigkeiten des Lebens in Camps und Notunterkünften zu ersparen. Ihr werdet in den nächsten Tagen von dem Programm mehr erfahren. Bitte tut mit!

Mit besten rotarischen Grüßen

Euer

Klaus Schredelseker

Da Vorschläge für den gesetzgebenden Rat (CoL) auf der Distriktskonferenz legitimiert werden müssen, bitte ich alle Clubs, die Vorschläge zur Änderung der RI-Verfassung oder zu sonstigen rotarischen Gesetzen einbringen möchten, dies bis April 2011 zu tun.

PETS/SETS

25./26. 03. 2011

Ort: Salzburg

Distriktskonferenz

10./11. 06. 2011

Ort: Innsbruck

Orientierungsseminar

27.08.2011

Ort: Salzburg

Clubdienstseminar

17.09.2011

Ort: Salzburg

Jugenddiensttagung

1.10.2011

Ort: Salzburg



Rotary International

District 1920



Distriktskonferenz

Die Distriktskonferenz im Juni wirft ihre Schatten voraus. Sie wird am 10. Juni gegen 14 Uhr beginnen und nach dem Mittagessen am 11. Juni enden. Ich habe mich bemüht, ein interessantes Programm zusammenzustellen, ohne es zu überfrachten: Schwerpunkt soll die zwanglose Begegnung zwischen Rotariern sein, wo Brücken geschlagen, Informationen ausgetauscht und Kontakte hergestellt werden.

Neben Berichten aus dem rotarischen Leben im Distrikt ist vorgesehen:

- Festvortrag des Schriftstellers Raoul Schrott
- Musikalische Einlage des Kernphysikers Rainer Blatt mit Freunden
- Schnapsverkostung mit Wendelin Juen (Agrarmarketing Tirol)
- Boogie-Woogie-Abend in den Swarovski Kristallwelten
- Saxophoneinlage des Governors Elect Julius Stiglechner
- Festvortrag des Governors Klaus Schredelseker zum Thema „Wissen ist Macht, Nichtwissen macht auch nichts“
- Gruß vom Präsidenten Rotary International durch PDG Franco Kettmeir (Bozen)

Die Einladung mit der Bitte um Anmeldung werdet Ihr Ende April erhalten. Ich bitte aber schon jetzt, sich den Termin vorzumerken!

Internationale Zusammenarbeit mit italienischem Club

PDG Horst Kubek, der in unserem Distrikt den internationalen Dienst betreut, hat mich auf eine Initiative des nördlich von Mailand gelegenen Rotary Clubs Castellanza (Busto Arsizio/ Gallarate, Legnano) aufmerksam gemacht: Sie beabsichtigen, einen internationalen Ring von sechs Clubs im alpennahen Raum zu schaffen, die gemeinsam ein größeres internationales Projekt angehen und durchführen sollten. Carlo Mescieri, der Koordinator des Projekts, ist auf der Suche nach einem österreichischen Club, der sich eine Teilnahme vorstellen könnte. Interessenten mögen sich bei mir oder bei PDG Horst Kubek (RC Kufstein) melden.